

ACHERN

Motorradtreffen ist Geschichte

Nachwuchsmangel im Verein: Nach 40 Jahren fehlen Organisatoren

Von unserem Mitarbeiter
Marco Weber

Achern-Gamshurst. Das Motorradtreffen in Gamshurst wird nicht mehr stattfinden. Dem Motorradclub Gamshurst (MC) fehlt, wie vielen Motorradvereinen, der Nachwuchs, der bereit wäre, ein langes Wochenende für den Verein zu opfern. Doch das ist nicht das einzige Problem: Die Szene hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt, die Aktiven früherer Jahre sind inzwischen in den 50ern und haben teilweise andere Interessen.

„

Vielleicht juckt es
uns irgendwann doch mal
wieder.

Marco Braun
Stellvertretender Vorsitzender

Dass es mit den beliebten Treffen irgendwann einmal zu Ende gehen wird, darauf hatte sich der Motorradclub seit einiger Zeit verständigt. 2019 fand es zum 39. Mal statt.

Mit der 40. Auflage wollte man es im vergangenen Jahr nochmal so richtig krachen lassen. Dann kam Corona und machte somit auch sämtliche Planungen beim Motorradclub zunichte. Einmal verschieben und das Finale in diesem Jahr nachholen, das wäre noch eine Option gewesen. Als nun klar wurde, dass ein Treffen auch 2021 nicht stattfinden kann, beschloss der Verein, die Festaktivitäten einzustellen.

Der Motorradclub selbst hat zu wenige Mitglieder und Nachwuchs, um eine Veranstaltung dieser Größenordnung weiterhin auf die Beine zu stellen. Auch wenn Angehörige, weitere Vereine aus dem Dorf und freiwillige Helfer das Fest unterstützen, ist es für die Vereinsmitglieder dennoch viel Arbeit. Nicht wenige haben jedes Jahr eine komplette Urlaubswoche geopfert, um sich vom Zeltaufbau auf der leeren grünen Wiese bis zum Abbau nach dem Vatertagswochenende zu engagieren. Rückblende: 1980, im Jahr nach der Gründung des



Wie alles begann: Rudi Meyer (links), damaliger Vorsitzender, und Bruno Back 1980 beim ersten Treffen.
Repro: Marco Weber

MC, fand es unter Regie des damaligen Vorsitzenden Rudi Meyer, der dem Verein bis heute treu ist, erstmals statt. In den ersten Jahren war es noch auf der gegenüberliegenden Seite des Sees, wo heute die Anglerhütte steht.

Danach zog man auf die Wiese an der Industriestraße um. „Motorradfestwetter“ ist in Gamshurst ein gängiger Begriff, denn sehr oft war das Festwochenende von heftigen Regengüssen begleitet.

Ging es in den ersten Jahren am Himmelfahrtstag noch etwas gediegener zu, entdeckten irgendwann die Vatertagsausflügler das Fest, und es wurde für viele zum ungeschriebenen Gesetz, dort mit Live-Musik von Alex im Festzelt zu feiern.

Zum Wochenende hin trafen dann mehr und mehr Biker und befreundete Clubs aus ganz Deutschland und dem Ausland ein, und auf dem Gelände entstand jedes

Jahr ein kleines Zeltdorf. Bis vor einigen Jahren wurden noch Pokale an die Clubs verliehen: Größter Club, weiteste Anfahrt und weitere Leistungen wurden gewürdigt.

Nach dem Vatertag ging es musikalisch traditionell etwas härter zur Sache: Der Freitag wurde in den letzten Jahren mit der Band Blues Box aufgewertet. Seit langem waren Red Hot Stammgäste.

Dass es zu vorgerückter Stunde bei gesteigerter Partystimmung gerne mal sein konnte, dass jemand mit dem Motorrad ins Festzelt fuhr, um für ordentlichen Sound zu sorgen, gehörte dazu.

Der stellvertretende Vorsitzende Marco Braun ergänzte: „Wer weiß, vielleicht juckt es uns irgendwann doch mal wieder und wir stellen noch mal etwas auf die Beine. Der Gamshurster Motorradclub ist immer mal wieder für Überraschungen zu haben.“